Erklärung der Parlamentarischen Gruppe EVP vom 9. März 2022 zur Modernisierung des Pfauen

Für die Erhaltung des Erinnerungsorts

Die Gruppe EVP hat sich bereits sehr früh nach Erhalt der Weisung des Stadtrats für die Erhaltung des Pfauen als Erinnerungsort ausgesprochen. Und wir waren auch schon von Anfang an überzeugt, dass die Erhaltung eines Erinnerungsorts bedeutet, dass man das Grundkonzept eines solchen Saals erhält. Mit der Variante «Erneuerung mit geringfügigen Eingriffen» wird das erfüllt, weshalb wir für diese Variante stimmen.

Was uns wirklich nachdenklich stimmt ist, dass das Thema Erinnerungsort wieder eine sehr aktuelle Bedeutung erhalten hat, bei allen Grenzen, die man ziehen muss, wenn man Parallelen macht. Der Pfauen ist ein Erinnerungsort an die Zeit des grössten Kriegs in Europa in den letzten hundertfünfzig Jahren. Wir hatten einen Krieg in den 90iger-Jahren, Balkankrieg, und wir haben jetzt wieder einen grösseren Krieg in der Ukraine. Das unterstreicht für uns die Bedeutung von Orten, die den geistigen Widerstand symbolisieren. Es ist wirklich faszinierend zu sehen, wie der Geist in Stück weit über die materielle Brutalität die Oberhand gewinnen kann. Selbstverständlich, der 2. Weltkrieg wurde nicht am Pfauen gewonnen. Es brauchte Panzer und Flugzeuge und alles, damit dieser Krieg in der richtigen Richtung beendet werden konnte. Aber die geistige Ausstrahlung dieses winzigen Ortes war enorm. Ohne eine solche geistige Ausstrahlung funktioniert eben nichts. Das sehen wir auch jetzt wieder, wie der Widerstandswillen und die Entschlossenheit über brutale Gewalt einen Sieg erringen kann, natürlich unterstützt durch andere Hilfsmittel.

Um zum Thema zurückzukommen: Den Erinnerungsort erhalten mit der Variante geringfügige Eingriffe steht natürlich im Spannungsverhältnis zum Betrieb. Die Gruppe EVP ist überzeugt, dass auch mit dieser Variante «Kleiner Eingriff» ein sehr guter Betrieb aufrechterhalten werden kann.

Wir sind nur nicht ganz überzeugt von den Analysen, die gemacht worden sind. Auch da erhoffen wir uns zusätzliche Kreativität, zusätzliche Möglichkeiten, die sich eröffnen. Es wäre nicht das erste Mal, dass dann, wenn man gezwungen ist, Alternativen zu suchen, noch bessere Lösungen gefunden werden als was man mit dem grossen Wurf angestrebt hatte. Beispiel Kongresshaus. Wir hatten damals den Neubau unterstützt. Das bereuen wir heute, nachdem man mit der Alternative «Sanierung» eine hervorragende Lösung gefunden hat, mit der alle Happy sind.

Das erhoffen wir uns auch für das Schauspielhaus, und zwar nicht nur für das Publikum und die Direktion, sondern auch für die Mitarbeitenden, die dort arbeiten. Wir sind überzeugt, dass es hier noch Lösungen, die man entwickeln kann.

Zu den Kosten wollen wir uns nicht äussern. Wir haben uns vor Kurzem mit der Kostenabrechnung des Kongresshauses befasst. Es kommt meist ein bisschen anders als man denkt. Aber auch da sind wir überzeugt, dass man in einem vernünftigen Kostenrahmen gute Lösungen findet. Und deshalb werden wir für die Variante «Kleine Eingriffe» stimmen.

Für Rückfragen:
Ernst Danner, Vorsitzender der Parlamentarischen Gruppe EVP Tel. 079 782 13 62, Mail ernst.danner@bluewin.ch.